

# Artenliste der Brutvögel auf der Insel Neuwerk: einst und jetzt

Von Wilhelm Lemke

## Einleitung

Über die Entwicklung und Geschichte aller bislang nachgewiesenen Vogelarten auf der Nordseeinsel Neuwerk habe ich bereits früher berichtet (LEMKE 1982, 1995; LEMKE & MAYER 1983), über die Brutvögel speziell allerdings seit 20 Jahren nicht mehr (LEMKE 1975).

Ziel dieser kommentierten Checkliste der Neuwerker Brutvogelwelt soll sein,

- a) der Öffentlichkeit eine Übersicht über den derzeitigen Stand zu geben und auf Lücken hinzuweisen,
- b) Änderungen gegenüber vergangenen Zeiten deutlich zu machen,
- c) den vogelkundlich interessierten Neuwerk-Beobachter auf kürzeste Weise zu informieren und zu gezielter avifaunistischer Arbeit anzuregen und
- d) gegebenenfalls Behörden und Verwaltung sowie anderen Interessengruppen ein Arbeitsmittel in die Hand zu geben, das rasche, kurze und knappe avifaunistische Aussagen zuläßt und somit auch bei naturschutzpolitischen Auseinandersetzungen herangezogen werden kann.

Wesentliche Grundlage dieser Zusammenfassung waren die mir dankenswerterweise vom »Verein Jordsand zum Schutze der Seevögel und der Natur e.V.« (VJ), Ahrensburg, zur Verfügung gestellten Jahresberichte. Den Berichterstatern, die sich der großen Mühe unterzogen, die Jahresdaten zusammenzustellen, sei vielmals gedankt. Es waren dies für 1983 die Herren F. MAYER und P. H. PRATJE, für 1984 A. HERRMANN, für 1985 T. JOLITZ, für 1986 E. SCHÖN, für 1987 R. KALLENBORN, für 1988 A. CHRISTOPHERSEN, für 1989 M. TIMMERMANN, für 1990 und 1991 K. GREBE, für 1992 St. STÜBING, für 1993 und 1994 G. KLAUBERG.

Außerdem wurden das bis Ende 1994 erschienene ornithologische Schrifttum sowie zahlreiche mündliche und schriftliche Mitteilungen von Gruppen und Einzelpersonen berücksichtigt. Ich habe aus Platzgründen von der Namensnennung der einzelnen Beobachter – es sind mehr als 50 Personen – abgesehen. Die Namen können in LEMKE (1982, 1995) nachgelesen werden. Gleichwohl danke ich allen Meldern abermals sehr freundlich; denn ohne sie wäre die Zusammenstellung dieser Checkliste nicht möglich gewesen.

Mehr oder weniger große Schwierigkeiten bestehen darin, das zur Verfügung stehende Beobachtungsmaterial von Personen verschiedenster Kompetenz auszuwerten, abzuschätzen und darzustellen (LEMKE 1995). Offensichtliche Fehlmeldungen blieben unberücksichtigt.

Der Vogelwart oder der Neuwerkbesucher, der früher Bestandsaufnahmen im Außen-

deichsgelände durchführte, markierte noch bis Anfang der 80er Jahre peinlich genau Gelege mit Murmeln oder farbigen Holzpflockchen, um Doppelzählungen zu vermeiden. Sicher entspricht ein derartiges Vorgehen einerseits nicht mehr unseren heutigen Vorstellungen behutsamer Bestandsaufnahmen. Andererseits muß aber bei Abschätzung der Größe einer Brutkolonie, die vom Deich aus ins weitläufige Vorland vorgenommen wird, mit einer erheblichen Fehlerbreite gerechnet werden, z. B. bei dem sehr versteckt brütenden Rotschenkel. Auch ein geübter Beobachter ist von hier aus nur sehr eingeschränkt in der Lage, wirklich zuverlässige Angaben zu machen.

Heute sollte nur noch in Ausnahmefällen für störungsintensive Untersuchungsmethoden zurückgegriffen werden. Die Auswirkungen von Störungen (BRUNS 1992; HÜPPOP 1993) und anderen damit verbundenen Unzulänglichkeiten auf brütende Vögel hat kürzlich GÖTMARK (1992) dargestellt. Es wird dringend empfohlen, sich strikt an die »Anleitung zur Brutbestandserfassung von Küstenvögeln im Wattenmeerbereich 1994« (HÄLTERLEIN et al. 1995) zu halten. Darin wird eine Erhebungsmethode vorgeschlagen, die sowohl den Schutz als auch die Erfassungsgenauigkeit berücksichtigt.

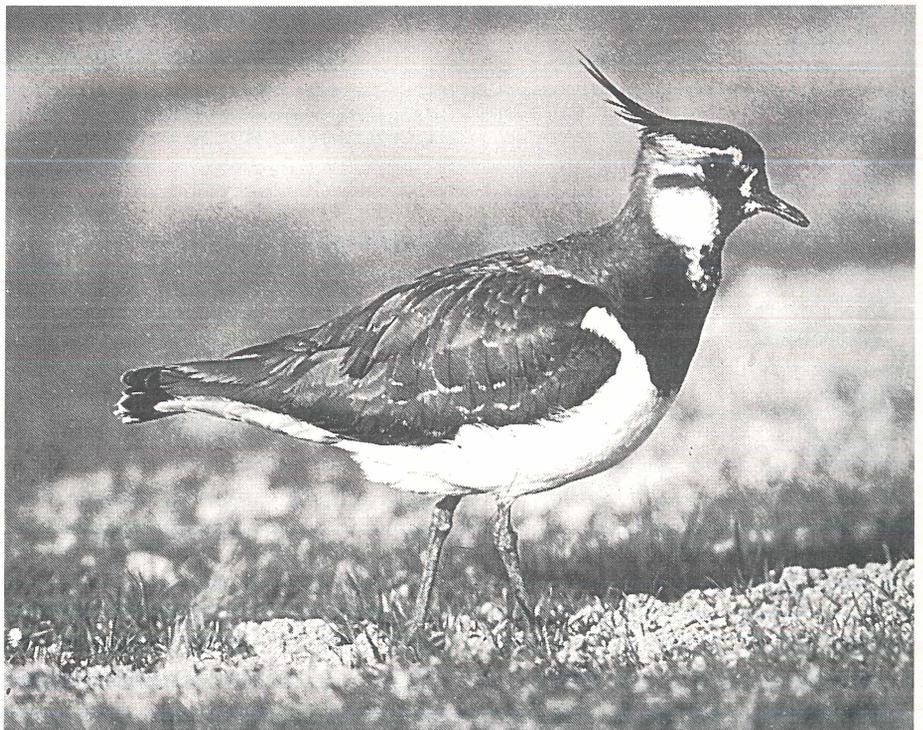
Seit mehr als 15 Jahren sind binnendeichs weder qualitative noch quantitative Brutvo-

gel-Bestandsaufnahmen nach den Kriterien von OELKE in BERTHOLD et al. (1974) durchgeführt worden. Es wäre für die ornithologische Erforschung wichtig, wenn sie in absehbarer Zeit entsprechend nachgeholt würden.

Es ist erfreulich festzustellen, daß sich die Ausweisung großer Flächen Neuwerks zunächst als NSG bzw. LSG (im Mai 1982) und später die gesamte Insel als Nationalpark (im April 1990) als sehr positiv erwiesen hat: Die Brutbestände der für Neuwerk typischen Möwen-, Seeschwalben- und Limikolenarten im Osten des Außendeichsgeländes haben sich trotz stark gestiegener Besucherzahl gehalten bzw. leicht zugenommen. Grund dafür ist zum einen die derzeitige Abschirmung der großen Kolonie und die durch Schutzmaßnahmen erreichte ständige Ruhe. Zum anderen darf nicht unerwähnt bleiben, daß sich auch der überwiegende Teil der Tagesgäste und Inselurlauber an die Gebote und Beschränkungen hält und nicht mehr – wie früher – querfeld-ein durch die Brutgebiete läuft, sondern die gekennzeichneten Wege benutzt, um die Vogelwelt kennenzulernen.

## Allgemeine Hinweise

Namensnennungen mit Jahreszahl in Klammern besagen, daß die Feststellungen bereits veröffentlicht worden sind (siehe Literatur).



Der Kiebitz ist schon seit Anfang dieses Jahrhunderts alljährlicher Brutvogel binnen- und außendeichs auf Neuwerk, 1994 lag die Zahl der Brutpaare bei 23.  
Foto: K. Wernicke



Vogelart	Rote Listen		1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994
	D	Nds															
Sumpfrohrsänger			2	2	3	1	2	1	1	1	1	1	B	3			
Teichrohrsänger						3	1	2	3	4	5	5	7	6	8	B	4
Gelbspötter			5	4	6	7	4	4	7	5	4	9	6	B	4	2	2
Klappergrasmücke			3	4	B	1	1	2	B	B	B	1	B	B	B	1	2
Dorngrasmücke			3	5	4	2	2	2	2	B	1	B	B	B	B	B	1
Gartengrasmücke			5	4	3	2	1	1	3	1	4	1	B	B	B	B	1
Mönchsgrasmücke			3	2	2	1	2	2	3	2	1	B	1	B	1	B	2
Waldlaubsänger								1									
Zilpzalp			5	6	5	2	4	2	6	2	2	5	6	6	5	4	B
Fitis			5	3	3	4	B	5	6	3	3	6	6	4	3	2	B
Grauschnäpper			1	4	B	2	1	1	B	B	2	B	1	B	1	B	1
Trauerschnäpper			1	1	1	2	2	2	2								
Blaumeise			1	2	2	3	2	2	4	7	3	3	5	2	3	3	B
Kohlmeise						3	2	1	2	2	6	3	7	7	9	6	B
Dohle	3	3										1					
Rabenkrähe											1	1		1	1		1
Star			80	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	70
Haus Sperling			80	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	80
Feldsperling			1	B	2	1	1	1									
Buchfink			6	5	5	4	8	10	6	5	4	4	2	4	8	7	7
Bergfink	I	I					1V			1V	1V						
Grünling			5	5	7	3	2	1	1	B	B	B	B	B	B	B	4
Stieglitz														1V			
Erlenzeisig										1V							
Bluthänfling			25	20	17	25	30	25	20	10	6	9	15	20	20	20	17
Birkenzeisig	-	I															1
Karmingimpel	P	I							1V	2V	1V	1V	1V	1V	2V	2V	
Rohrhammer			2	2	2	B	2	B	B	B	B	B	B	B	B	B	2
Arten-Summe:	18	20	52	51	52	51	50	53	50	46	49	51	50	49	48	47	49

Legende: Allgemeiner Hinweis zur Auswertung der Meldungen, Berichte etc.: Wurden Bestandsangaben gemacht, z.B. 15 – 20 BP, ist in dieser Liste der Übersichtlichkeit wegen stets die Max.-Zahl eingetragen worden.

\* = siehe Art-Text unter den ergänzenden Angaben.

Feld mit Zahl = die Art ist Brutvogel; Zahlen entsprechen Brutpaaren, Revieren, Nestern, bei z.B. Enten auch Familien.

B = Brutvogel ohne Bestandsangabe; am Status Brutvogel besteht jedoch kein Zweifel.

(B) = als Brutvogel eingeschätzt (und mitgezählt), weil am tatsächlichen Brüten, das nicht nachgewiesen werden konnte, Zweifel bestehen.

V = Brutverdacht (nicht mitgezählt).

leeres Feld = nicht Brutvogel.

Rote-Liste-Arten wurden gekennzeichnet. Ihre Einstufung erfolgte nach der Roten Liste der in Deutschland gefährdeten Brutvogelarten und der von Niedersachsen, weil das Berichtsgebiet geografisch zu diesem Bundesland gehört und die Rote Liste von Hamburg nur das Stadtgebiet, nicht aber das hamburgische Wattenmeer berücksichtigt (DDA 1991).

In der Systematik und Nomenklatur wurde HECKENROTH (1985) gefolgt.

Auch wenn bei alteingesessenen Arten von Ende des vorigen Jahrhunderts bis 1994 lückenlose Brutnachweise fehlen, wurden sie hier gleichwohl als alljährliche BV aufgeführt, es sei denn, konkrete Gründe sprachen dagegen.

Folgende Abkürzungen und Zeichen wurden verwendet:

- ads – außendeichs
- bds – binnendeichs
- BP – Brutpaar(e)
- bv – brutverdächtig
- BV – Brutvogel
- Jh. – Jahrhundert
- LSG – Landschaftsschutzgebiet
- Max – Maximum, Maxima, Höchstzahl(en)
- max – maximal, höchstens
- NP – Nationalpark
- NSG – Naturschutzgebiet
- VJ – »Verein Jordsand zum Schutze der Seevögel und der Natur« e.V., Hamburg
- VJ 83 – Jahresbericht 1983 des o.a. Vereins

## Brutvogelbestandsangaben

I. Übersicht über die Brutvogelbestände mit Angabe der Artenzahl (Quelle in Klammern):

Bis 1910 (1) bis zu 34, 1947 (2) 29, 1958 (3) 30, 1974 (4) 54, 1976 (5) 47 Arten.

Für die Jahre 1980 bis 1994 wird auf die nachfolgende Brutvogeltabelle (Tab. 1) verwiesen.

Quellen: (1) = GECHTER 1905, 1909; LEEGE 1907; WEIGOLD 1924; DIETRICH 1908, 1928; SCHULZ 1948; DROST 1952; (2) = RINGLEBEN 1947; (3) = GREVE 1958, 1959, 1969; (4) = LEMKE 1979; (5) = HINRICHSSEN 1976; RECK 1976; von 1980 bis 1986 = DÖRBECKER; KIRSCHNER; MESTER (†); SWOLINSKY; VOLKMAN (†) u.a. sowie von 1982 bis 1994 = VJ-Berichte und andere Aufzeichnungen von mehreren vogelkundlich interessierten Neuwerk-Urlaubern (LEMKE 1995).

II. In den letzten 15 Jahren insgesamt auf Neuwerk beobachtete Vogelarten:

1980: 136, davon 52 Brutvogelarten  
 1981: 148, davon 51 Brutvogelarten  
 1982: 137, davon 52 Brutvogelarten  
 1983: 135, davon 51 Brutvogelarten  
 1984: 139, davon 50 Brutvogelarten  
 1985: 135, davon 53 Brutvogelarten  
 1986: 165, davon 50 Brutvogelarten  
 1987: 146, davon 46 Brutvogelarten

1988: 179, davon 49 Brutvogelarten  
 1989: 167, davon 51 Brutvogelarten  
 1990: 164, davon 50 Brutvogelarten  
 1991: 163, davon 49 Brutvogelarten  
 1992: 165, davon 48 Brutvogelarten  
 1993: 171, davon 47 Brutvogelarten  
 1994: 153, davon 49 Brutvogelarten

Aus dieser Übersicht ist zu erkennen, daß die Zahl der Brutvogelarten kaum zurückgegangen ist, die der beobachteten (nachgewiesenen) Arten dagegen erkennbar zugenommen hat. Sicher liegt dies auch daran, daß im letzten Jahrzehnt mehr denn je nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter auf Neuwerk beobachtet worden ist.

III. Arten, die Jahr für Jahr gebrütet haben:

1. Von der Jahrhundertwende bis 1979 (15 Arten)

Brandgans, Stockente, Austernfischer, Kiebitz, Seeregenpfeifer, Rotschenkel, Flußseeschwalbe, Küstenseeschwalbe, Feldlerche, Rauchschwalbe, Mehlschwalbe, Bachstelze, Star, Buchfink, Haussperling.

2. Zwischen 1980 und 1994 (41 Arten)

Brandgans, Stockente, Löffelente, Teichhuhn, Austernfischer, Sandregenpfeifer, Kiebitz, Rotschenkel, Lachmöwe, Flußseeschwalbe, Küstenseeschwalbe, Ringeltaube, Türkentaube, Kuckuck, Feldlerche, Rauchschwalbe, Mehlschwalbe, Wiesenpieper, Bachstelze, Zaunkönig, Heckenbraunelle, Rotkehlchen, Hausrotschwanz, Gartenrotschwanz, Amsel, Singdrossel, Gelbspötter, Klappergrasmücke, Dorngrasmücke, Gartengrasmücke, Mönchgrasmücke, Zilpzalp, Fitis, Grauschnäpper, Blaumeise, Star, Haussperling, Buchfink, Grünling, Bluthänfling, Rohrammer.

IV. Neue Brutvogelarten seit 1946 (Jahreszahl = Jahr des ersten Brutnachweises):

a) alljährlich brütend (17 Arten)

Löffelente (1970), Teichhuhn (1958), Sandregenpfeifer (1954), Lachmöwe (1974), Ringeltaube (1972), Wiesenpieper (1970), Zaunkönig (1970), Hausrotschwanz (1970), Gartenrotschwanz (1970), Amsel (1948), Singdrossel (1970), Zilpzalp (1970), Fitis (1968), Blaumeise (1978), Kohlmeise (1983), Grünling (1949), Bluthänfling (1947).

b) mit Unterbrechungen brütend (24 Arten)

Knäkente (1946), Turmfalke (1972), Wanderfalke (1986), Rebhuhn (1974 ausgesetzt), Fasan (1962 ausgesetzt), Bläßhuhn (1992), Säbelschnäbler (1986), Bekassine (1958), Sturmmöwe (1990), Silbermöwe (1947), Haustaube (1992), Turteltaube (1974), Braunkehlchen (1955), Misteldrossel (1968), Schilfrohrsänger (1968), Sumpfrohrsänger (1949), Teichrohrsänger (1974), Waldlaubsänger (1977), Trauerschnäpper (1976), Dohle (1989), Rabenkrähe (1946),

Feldsperling (1947), Stieglitz (1972), Birkenzeisig (1977).

c) Brutverdächtig zeigten sich 5 Arten (Jahreszahl = Jahr des ersten Brutverdachtes): Steinschmätzer (1904), Schleiereule (1946), Bergfink (1957), Erlenzeisig (1987), Karmingimpel (1986).

V. Brutvögel, deren Brutvorkommen erloschen ist (Jahreszahl in Klammern = einziges/letztes Brutjahr):

Es brüteten 16 Arten/Unterarten

a) einmalig:

Krickente (1980), Wasserralle (1974), Wachtelkönig (1958), Alpenstrandläufer (1962), Brandseeschwalbe (1926), Baumpieper (1974), Trauerbachstelze (Mischbrut mit Bachstelze 1982), Goldammer (1974);

b) mehrere Jahre lang:

Seeregenpfeifer (1991), Kampfläufer (1947), Zwergseeschwalbe (1990), Engl. Schafstelze (1960), Schafstelze (1976), Rotrückenvürger (1972), Elster (1958), Graurammer (1977).

VI. Ergänzende Angaben zu den einzelnen Arten:

Brandgans *Tadorna tadorna*

Alljährlicher BV (ads und bds), auch schon im 19. Jh.; Bestände: 1886: 6, 1900: 1, 1947: 2, 1958: 4 P; in den 70er und 80er Jahren zwischen 4 (1970, 1971, 1973) und 20 P (1977, 1980); seit 1990 abnehmend.

Krickente *Anas crecca*

Einmaliger BV (bds) 1980: 1 P.

Stockente *Anas platyrhynchos*

Alljährlicher BV ads und bds; Bestand um 1900: 40, 1947: 8, 1958: 26 P, in den folgenden Jahren zwischen 10 (1972) und max. 40 P (1981, 1984).

Knäkente *Anas querquedula*

1902–1909 je 1 BP, 1946, 1970 und 1991 je 1 P bv, 1975, 1978, 1980, 1982–1985 je 1 BP.

Löffelente *Anas clypeata*

1970–1973 je 1 P bv, seit 1974 alljährlicher BV (mehr bds als ads) in 1–2 P, max. 1992: 4 P.

Turmfalke *Falco tinnunculus*

Gelegentlicher BV (bds), 1972–1975 und 1979 je 1 P.

Wanderfalke *Falco peregrinus*

1986 und 1991 je 1 P ads.

Rebhuhn *Perdix perdix*

1968 erster (erfolgloser) Auswilderungsversuch, 1974 zweiter, 1974–1976 je 2 P bds; seit 1977 verschwunden.

Fasan *Phasianus colchicus*

Einbürgerung 1962; alljährlicher BV bds bis einschließlich 1982; 1989 erneute erfolgreiche Auswilderung.

Wasserralle *Rallus aquaticus*

Einmaliger BV 1974: 1 P bds.

Wachtelkönig *Crex crex*

Einmaliger BV 1958: 1 P bds.

Teichhuhn *Gallinula chloropus*

1900, 1923, 1943, 1946 je 1 BP; zumindest seit 1958 alljährlicher BV bds und ads in 2–6 P, max. 1975: 7 sowie 1992 und 1994: je 8 P.

Bläßhuhn *Fulica atra*

BV bds 1992 und 1994: je 1 P.

Austernfischer *Haematopus ostralegus*

Seit der Jahrhundertwende alljährlicher BV bds und ads; in den ersten 50 Jahren max. 10 P (1910, 1947), max. in den 70er Jahren 175 P (1976), in den 80er Jahren 240 P (1989), 1990: 270 P; für 1992 (97 P) wird vermutet, daß die BP-Zahl zu niedrig, für 1993 (511 P) um die Hälfte zu hoch festgesetzt worden ist, 1994: 290 P.

Säbelschnäbler *Recurvirostra avosetta*

Gelegentlicher BV ads; je 1 P 1986, 1988 und 1989.

Sandregenpfeifer *Charadrius hiaticula*

Von 1900 bis 1994 alljährlicher BV ads; Max. 1900 und 1923 je 10 P, in den 50er Jahren 18 P (1958), in den 70er Jahren 10 P (1977), in den 80er Jahren 30 P (1984) und in den 90er Jahren 11 P (1990).

Seereggenpfeifer *Charadrius alexandrinus*

Seit der Jahrhundertwende bis einschließlich 1991 alljährlicher BV ads; 1900: 30, 1910: 80, 1923: 50 P. Nach 1945: 55 P (1958), ein derart hoher Bestand – der wohl zu hoch geschätzt zu sein scheint – ist seitdem nicht wieder gemeldet worden; 1960: 10 P. Max. von 1970–79: 15 P (1970), 1980–1989: 5 P (1980, 1982, 1983); 1990 und 1991: je 1 P.

Kiebitz *Vanellus vanellus*

Schon von Anfang des Jh. bis 1994 alljährlicher BV bds und ads; 1900: 100 und 1912 nur 1 BP (?); Max. danach bis Ende der 60er Jahre 50 P (1943), in den 70er und 80er Jahren 60 P (1976, 1988) und in den 90er Jahren 50 P (1990).

Alpenstrandläufer *Calidris alpina*

1947, 1955 und 1961 je 1 P bv; 1962: 1 BP ads.

Kampfläufer *Philomachus pugnax*

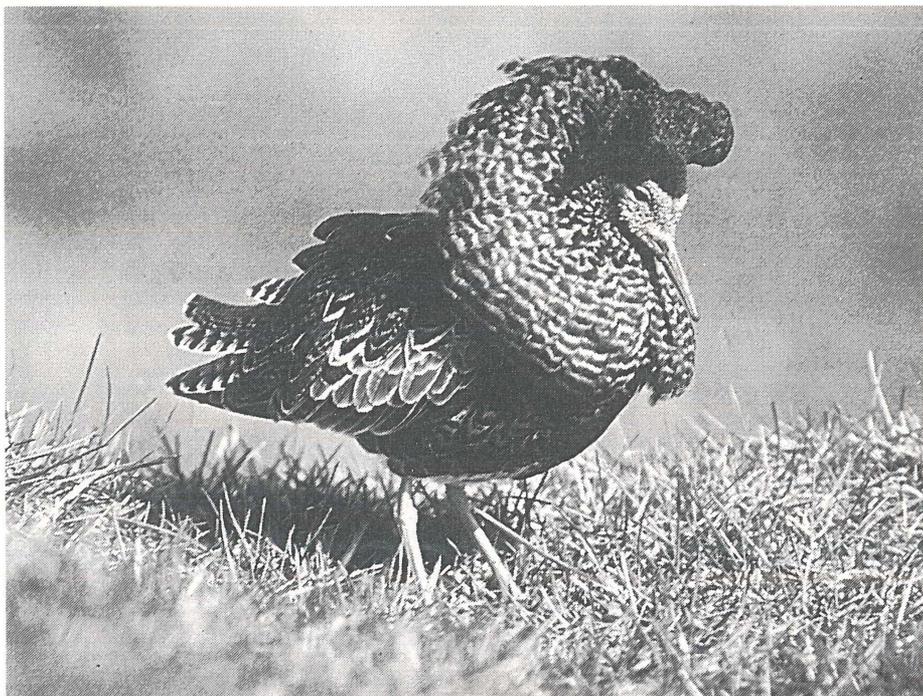
BV ads bis Mitte der 40er Jahre; Max. 1900 und 1943 je 10 BP; danach nur noch 1947: 1 P bv.

Bekassine *Gallinago gallinago*

Ehemaliger BV bds, 1958: 1 P, zwischen 1970 und 1979 max. 3 P (1975), 1980: 2, 1981 1 P; seitdem kein weiterer Brutnachweis.

Rotschenkel *Tringa totanus*

Alljährlicher BV bds und ads; zwischen 1900 und 1969 mehrmals 100 P (1900, 1923, 1943, 1951), max. 1947: 120 P. Von 1970 bis 1979 zwischen 30 (1973) und 95 P (1970, 1975), 1980 bis 1989 zwischen 40 (1984) und 110 P (1982), 1990 bis 1994 zwischen 24 (1992) und 45 P (1990).



Der Kampfläufer war außendeichs auf Neuwerk bis Mitte der 40er Jahre Brutvogel; letztes Auftreten im Jahre 1947.

Foto: K. Wernicke

Lachmöwe *Larus ridibundus*

Seit 1974 alljährlicher BV ads; in den 70er Jahren max. 22 P (1977, 1979), danach ständiger Anstieg, Gesamtbestand 1992: 1800, 1993: 2231 und 1994: 2125 P.

Sturmmöwe *Larus canus*

BV ads; 1990: 1, 1991: 2 und 1994: 3 P.

Silbermöwe *Larus argentatus*

Schon im 19. Jh. BV; um 1900 ließ man keine Brut mehr hochkommen; erst ab 1910 bis Ende der 50er Jahre alljährlicher BV ads, Max. 1912: 50, 1947: 4 P; Wiederansiedlung 1988, Max. 1994: 39 P.

Brandseeschwalbe *Sterna sandvicensis*

Einmaliger BV ads: 1926: 1 P (?).

Flußseeschwalbe (Fss) *Sterna hirundo* und Küstenseeschwalbe (Kss) *Sterna paradisaea*

Artbestimmung in älterer Literatur umstritten, so 1885: 4000 P Fss, 1900: 1400 P Fss und 300 P Kss, 1912: 1000 P Kss, 1913: 1000 Fss; erst in den 40er Jahren erfolgten getrennte Aufzeichnungen.

## Flußseeschwalbe

Zumindest seit 1943 (400 P) alljährlicher BV ads; Max. von 1951 bis 1959: 140 P (1958), 1960 bis 1969: 150 P (1968), 1970 bis 1979: 59 P (1976), 1980 bis 1989: 320 P (1989), 1990 bis 1994: 373 P (1993).

## Küstenseeschwalbe

ab 1943 (»wenige P«) BV; Max: Zwischen 1950 und 1969: 39 P (1958), von 1970 bis 1979: 8 P (1971), keine Brutnachweise 1957, 1973–1975; seit 1976 (3 P) alljährlicher BV ads, von 1980 bis 1989 max. 60 P (1988), bis 1994 max. 85 P (1993).

Zwergseeschwalbe *Sterna albifrons*

Schon im 19. Jh. BV ads; Max. 1900: 50 P, 1910: 150 P, 1911: 250 P, 1912 und 1913 je 50 P, 1923: 30 P; in den 40er Jahren 50 P (1943), in den 50er Jahren 32 P (1958), in den 60er J. 6 P (1966), in den 70er J. 15 P (1976) – kein Brutnachweis 1970, 1973 und 1974 –, in den 80er J. 18 P (1982), in den 90er J. bislang 16 P (1990), kein Brutnachweis 1991 und 1992.

Haustaube *Columba livia f. domestica*

Einmaliger BV bds, 1992: 1 P.

Ringeltaube *Columba palumbus*

Erstnachweis 1923: 1 BP; seit 1972 (1 P) alljährlicher BV bds, 3 x ads, in den 70er Jahren zwischen 1 (1972) und 15 P (1978), in den 80er J. zwischen 10 (1980) und 40 P (1985), in de 90er J. zwischen 18 (1994) und 31 P (1991).

Türkentaube *Streptopelia decaocto*

Alljährlicher BV bds seit 1968 in 1 – 3 P, max. 1975: 4 und 1980: 5 BP.

Turteltaube *Streptopelia turtur*

Gelegentlicher BV bds; 1923, 1974, 1977, 1980 je 1 P, 1981 und 1982 je 2 P, danach Brut erloschen.

Kuckuck *Cuculus canorus*

1975, 1977, 1992 und 1993 als Brutparasit bds nachgewiesen; bv 1983 – 1987.

Schleiereule *Tyto alba*

1946 – 1948 je 1 P bv bds.

Feldlerche *Alauda arvensis*

Alljährlicher BV bds und ads, Schätzungen schwanken bis Ende der 70er Jahre zwischen 100 und 200 P, danach zwischen 50

(1985) und 100 P (1983), 1992: 51, 1993: 45 und 1994: 52 P.

Rauchschwalbe *Hirundo rustica*

Schon im 19. Jh. BV bds, seitdem alljährlich genannt, aber ohne Brutbestandsangaben; 1947: 25 P, danach max. von 1950 bis 1969: 38 P (1958), 1970 bis 1979 zwischen 7 (1976) und 55 P (1970, 1971), 1980 bis 1994 zwischen unter 10 P (in 5 Jahren) und 30 P (1987).

Mehlschwalbe *Delichon urbica*

Schon um die Jahrhundertwende BV bds; seit 1947 (53 P) lückenhafte Nachweise, sie fehlen aus den 60er Jahren; Max. in den 50er J. 15 P (1953, 1955), in den 70er J. 55 P (1974), in den 80er J. 45 P (1983), in den 90er J. bislang 27 P (1993).

Baumpieper *Anthus trivialis*

Einmaliger BV, 1974: 1 P bds.

Wiesenpieper *Anthus pratensis*

1970: 1 P bv; zumindest seit 1972 alljährlicher BV (bds und ads) zwischen 2 und 5 P, Max. 1974: 6 P, 1982: 7 P.

Schafstelze *Motacilla fl. flava*

Zumindest von 1900 – 1976 alljährlicher BV ads in 2 – 4 P, Max. 1958 und 1968 je 12 P, 1970: 10 P.

Englische Schafstelze *M. fl. flavissima*

Von 1947 – 1960 alljährlicher BV ads in 1 – 5 P; Max. 1949 und 1958 je 6 P; seit 1961 Brutvorkommen erloschen.

Bachstelze *Motacilla alba*

Von Anfang dieses Jh. bis 1994 alljährlicher BV bds und ads in 1 – 5 P; 1970 und 1988 je 6, 1974, 1986 und 1989 je 7, 1992 und 1993 je 8 und 1994: 10 P.

1982 Mischbrut mit einer Trauerbachstelze (*M. a. yarrellii*).

Zaunkönig *Troglodytes troglodytes*

Seit 1970 alljährlicher BV bds in 1–4 P, Max. 5 P 1975.

Heckenbraunelle *Prunella modularis*

1947: 1 P; zumindest seit 1970 alljährlicher BV bds in 1–4 P; Max. 6 P 1978 und 7 P 1977.

Rotkehlchen *Erithacus rubecula*

Alljährlicher BV bds seit 1971 in 1 – 3 P, Max. 4 P 1977.

Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros*

Schon um die Jahrhundertwende vermeintlicher BV; 1913: 1 P; seit 1970 (mit Ausnahme von 1975 und 1976) alljährlicher BV bds in 1 – 2 P.

Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus*

Zumindest seit 1970 alljährlicher BV bds in meist 1 – 3 P; Max. je 4 P 1975, 1976 und 1980.

Braunkehlchen *Saxicola rubetra*

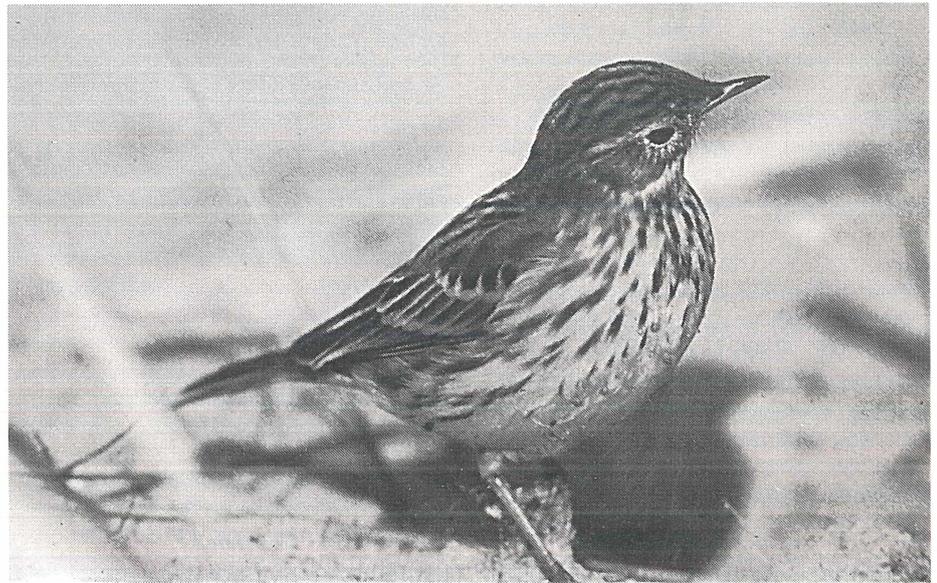
Um 1900 vermutlicher BV; 1955: 1 P; von 1970 – 1986 (mit Ausnahme von 1976) alljährlicher BV bds in 1 – 2 P, Max. 1983: 3 P; seit 1987 keine Brut mehr nachgewiesen.

Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe*

1904, 1912, 1947, 1972, 1983 und 1985 je 1 P bv; 1973 und 1977 je 2 P bv (bds und ads).

Amsel *Turdus merula*

Zumindest seit 1948 alljährlicher BV bds; 1958 kein Brutnachweis; zunächst bis Ende 50er Jahre in 1 – 2 P; 1968: 7 P, von 1970 bis 1979 zwischen 13 (1977) und 19 P (1975), 1980 bis 1989 zwischen 4 (1989) und 15 P (1984), danach nur noch alljährlich 5 – 6 P, 1994: 9 P.



Seit 1972 ist der Wiesenpieper alljährlicher Brutvogel binnen- und außendeichs auf Neuwerk; Höchstzahl mit 7 Brutpaaren im Jahre 1982.  
Foto: K. Wernicke

Singdrossel *Turdus philomelos*

Zumindest seit 1970 alljährlicher BV bds, in den 70er Jahren max. 6 P (1975), in den 80er J. max 7 P (1980), in den 90er J. nur noch 1 – 2 P.

Misteldrossel *Turdus viscivorus*

Je 1 BP bds 1968, 1985 und 1986.

Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus*

Zeigte sich Anfang dieses Jh. bv; je 2 P bv 1968, 1976 – 1980; von 1981 – 1983 BV bds in 2 – 3 P; seit 1984 Brut erloschen.

Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris*

1904, 1949, 1958, 1973 je 1 P bv, von 1979 – 1990 je 1 – 2 P, 1982 und 1991 je 3 P bds; 1992 – 1994 keine Brut nachgewiesen.

Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus*

1904: 1 P; 1974: 3 P; 1977: 2 P, 1978: 1 P; seit 1983 alljährlicher BV bds in 1 – 6 P, Max. 1990: 7 und 1992: 8 P.

Gelbspötter *Hippolais icterina*

Erstmals 1946 als BV bds genannt; 1947: 6 P; in den 50er Jahren nur 1 P; Brutnachweise aus den 60er J. fehlen; seit 1970 all-

jährlicher BV meist in 2 – 6 P; Max. 1970: 10, 1972: 8, 1983 und 1986 je 7, 1989: 9 P.

Klappergrasmücke *Sylvia curruca*

1949: 1 BP; 1968 und 1972 je 1 P bv; zumindest seit 1974 alljährlicher BV bds in 1 – 3 P; Max. 1975: 5 und 1981: 4 P.

Dorngrasmücke *Sylvia communis*

Seit 1947 (5 P) alljährlicher BV bds, meistens in 1 – 4 P; Max. 1972: 6 P.

Gartengrasmücke *Sylvia borin*

1968 – 1972 bv; zumindest seit 1974 (6 P) alljährlicher BV bds meistens in 2 – 5 P;

Max. 1975: 9 P.

Mönchsgrasmücke *Sylvia atricapilla*

Seit 1968 alljährlicher BV bds; 1968 – 1974 je 1 P; danach meistens 2 – 4 P; Max. 1975: 5 P.

Waldlaubsänger *Phylloscopus sibilatrix*

Gelegentlicher BV bds; 1972 und 1975 je 1 P bv; 1977 und 1978 je 2 P; 1979 und 1985 je 1 P.

Zilpzalp *Phylloscopus collybita*

1970 und 1972 je 2 P; zumindest seit 1975 alljährlicher BV bds, meistens in 3 – 5 P, viermal auch 6 P (1981, 1986, 1990, 1991).

Fitis *Phylloscopus trochilus*

1968 bv, 1970 und 1972 je 2 P bv; zumindest seit 1974 alljährlicher BV bds meistens in 3 – 6 P, Max. 1974 und 1977 je 8 P.

Grauschnäpper *Muscicapa striata*

1947: 3 P, von 1970 bis 1979 je 2 – 3 P, danach alljährlicher BV bds in 1 – 2 P; Max. 1981: 4 P.

Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca*

1976 und 1980 bis 1982 je 1 P, 1983 – 86 je 2 P bds; danach Brut nicht mehr nachgewiesen.

**Blaumeise *Parus caeruleus***

Seit 1974 alljährlicher BV bds in 1 – 4 P; Max. 1987: 7 und 1990: 5 P.

**Kohlmeise *Parus major***

Anfang der 40er Jahre sowie 1978 und 1979 je 1 BP; seit 1983 alljährlicher BV bds in 1 – 3 P, von 1988 – 1994 zwischen 3 (1989) und 9 P (1992).

**Neuntöter *Lanius collurio***

1904 fraglicher BV, 1947 und 1953 je 1 BP, 1949 und 1972 je 1 P bv.

**Elster *Pica pica***

Erstmals 1938: 1 P; zwischen 1948 und 1958 alljährlicher BV bds, Max. 1952 und 1953 je 6, 1954: 8 P; Brut seit 1959 erloschen.

**Dohle *Corvus monedula***

Einmaliger BV bds; 1989: 1 P.

**Rabenkrähe *Corvus corone***

Gelegentlicher BV ads und bds; 1946, 1947, 1952, 1953 und 1955 sowie 1972 – 75 je 1 P; 1958: 2; 1950 und 1957 je 3, 1988, 1989, 1991, 1992 und 1994 je 1 P.

**Star *Sturnus vulgaris***

Schon vor Anfang dieses Jh. BV ads und bds; jährliche Schätzungen schwanken zwischen 50 und 150 P, Max. 1976: 268 P (!?).

**Haus Sperling *Passer domesticus***

Schon vor Anfang dieses Jh. BV bds; Schätzungen von Jahr zu Jahr sehr stark voneinander abweichend, sie schwanken zwischen 50 (um 1900), 20 (1947) und 150 P (1970, 1971); Max. 1958: 180 P; war 1947, 1958 und in den 70er Jahren bis einschließlich 1982 auch Freibrüter in mehreren P, Max. 1975: 56 P.

**Feldsperling *Passer montanus***

Zumindest seit Anfang dieses Jh. BV bds; vor dem 2. Weltkrieg bis zu 50 BP, danach bis 1985 meistens nur 1 – 2 P, Max. 1958: 12 P. 1957: 3 freibrütende P; Brut seit 1986 nicht mehr nachgewiesen.

**Buchfink *Fringilla coelebs***

Schon um die Jahrhundertwende BV bds meistens zwischen 3 und 8 P, Max. 1947: 9, 1985: 10 P.

**Bergfink *Fringilla montifringilla***

1957, 1970, 1972, 1974 – 77, 1979, 1984, 1987 und 1988 je 1 P bv bds.

**Grünling *Carduelis chloris***

1949 und 1971 je 1 P bv; seit 1972 (1 P) alljährlicher BV bds, meistens zwischen 2 und 5 P, Max. 1977: 6 und 1982: 7 P.

**Stieglitz *Carduelis carduelis***

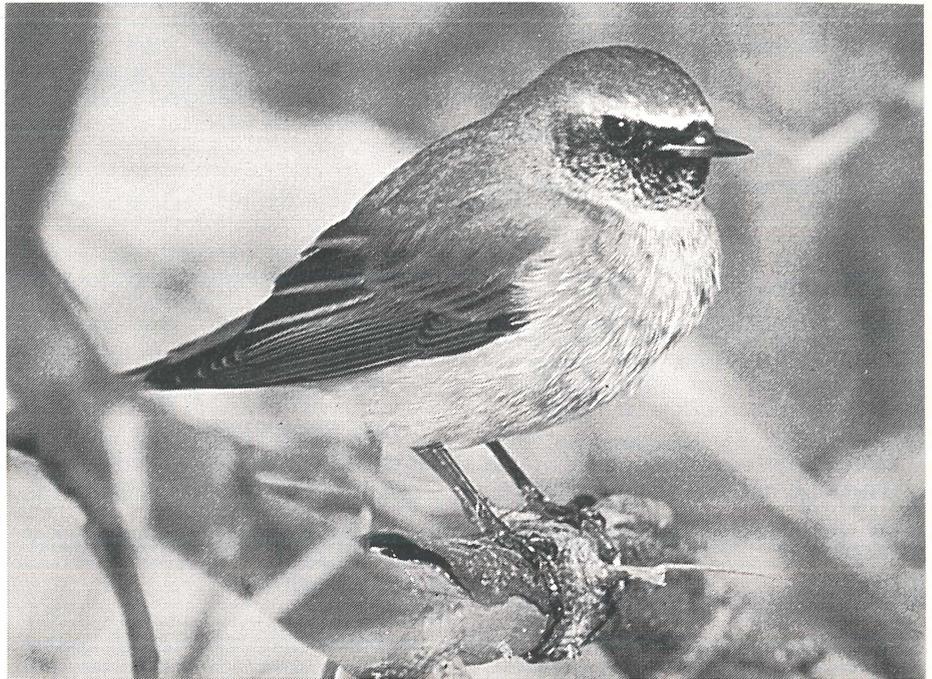
1972 und 1991 je 1 P bv, 1977 – 1979 je 1 BP bds.

**Erlenzeisig *Carduelis spinus***

1987: 1 P bv bds.

**Bluthänfling *Carduelis cannabina***

Schon vor der Jahrhundertwende BV bds, zumindest nach dem 2. Weltkrieg alljähr-



Zumindest seit 1970 ist der Gartenrotschwanz alljährlicher Brutvogel binnendeichs auf Neuwerk mit meist ein bis drei Brutpaaren.  
Foto: Archiv Verein Jordsand

lich; die Schätzungen schwanken von Jahr zu Jahr zwischen 2 (1957) und 20 – 25 BP; Max. 1968: 100 (?) und je 30 P 1974, 1976 und 1984.

**Birkenzeisig *Carduelis flammea***

Einmaliger BV bds; 1993: 1 P.

**Karmingimpel *Carpodacus erythrinus***

Seit 1986 bds bv; 1986, 1988– 91 je 1, 1987, 1992 und 1993 je 2 P bv.

**Goldammer *Emberiza citrinella***

Einmaliger BV bds; 1974: 1 P.

**Rohrammer *Emberiza schoeniclus***

1971: 1 P bv, seit 1972 alljährlicher BV bds in 1 – 2 P; Max. 1975 und 1976 je 3 P.

**Grauummer *Miliaria calandra***

Von vermutlich 1957 bis 1977 alljährlicher BV bds meistens in 1 – 2 P; Max. 1960: 5 P; Brut seit 1978 erloschen.

## Zusammenfassung

Die Statusliste der Brutvögel auf der Nordseeinsel Neuwerk beinhaltet die Arten, die seit Ende des vorigen Jahrhunderts bis 1994 nachgewiesen werden konnten (87 Arten/Unterarten). Es werden Angaben gemacht über Arten, die von 1900 bis 1979 (15) und zwischen 1980 und 1994 (41) Jahr für Jahr gebrütet haben. Neue Brutvogelarten seit 1946 (41), brutverdächtige (5) und Arten, deren Brutvorkommen erloschen ist (16), sind gesondert aufgelistet, genauso wie Rote-Liste-Arten nach ihrem Gefährdungsgrad in Deutschland und Niedersachsen; darunter sind 2 Arten (Wanderfalke, Zwergseeschwalbe) als vom Aussterben bedroht und 9 Arten (Knäkente, Löffelente, Seeregenpfeifer, Bekassine, Rotschenkel, Flußseeschwalbe, Braunkehl-

chen, Steinschmätzer, Schilfrohrsänger) als stark gefährdet in der Roten Liste für Niedersachsen eingestuft.

Die Aufstellung gibt über den derzeitigen Wissenstand Auskunft, weist auf Lücken hin, macht kurz auf Veränderungen gegenüber früher aufmerksam und unterbreitet Vorschläge für die zukünftige Erforschung der Neuwerker Brutvogelwelt.

## Summary

The species list of breeding birds from the island Neuwerk (Elbe estuary): once and now

The status list of breeding birds from the North Sea island Neuwerk contains the species, which are recorded since the end of the 19th century until 1994 (87 species/subspecies). Details are given on species breeding continuously from 1900 until 1979 (15 species) and between 1980 und 1994 (41). New species breeding since 1946 (41), species with breeding suspicion (5) and species with extinct breeding occurrence (16) are listed up as well.

Indications are given on species from the Red-Data-Book from Germany and Lower-Saxony according to their category of threat; in the Red List of Lower-Saxony 2 species are threatened by extinction (Littie Tern, Peregrine Falcon) and nine species are endangered (Garganey, Shoveler, Kentish Plover, Snipe, Redshank, Common Tern, Whinchat, Wheatear, Sedge Warbler).

The compilation is the latest survey of the island's breeding birds. Changes of the avifauna to former periods are discussed, and

suggestions are given for future studies of the Neuwerk breeding birds.

## Literatur

- BERTHOLD, P., E. BEZZEL & G. THIELCKE (1974): *Praktische Vogelkunde*. Greven.
- BRUNS, H. (1992): Vermeintliche oder tatsächliche Störungen von Seevogelkolonien? Was ist Legende oder Naturschutz-Hysterie? – *Orn. Mitt.* 44: 210 – 211.
- DACHVERBAND DEUTSCHER AVIFAUNISTEN U. DEUTSCHE SEKTION DES INTERNATIONALEN RATES FÜR VOGELSCHUTZ (1991): Rote Liste der in Deutschland gefährdeten Brutvogelarten (1. Fassung, Stand 10. 11. 1991). – *Ber. Dtsch. Sekt. Int. Rat. Vogelschutz* 30: 15 – 29.
- DIETRICH, F. (1908): Die Seevögel an den deutschen Küsten und die Bestrebungen des Vereins Jordsand. – *Orn. Mschr.* 33: 105 – 118.
- DIETRICH, F. (1928): *Hamburgs Vogelwelt*. Hamburg.
- DROST, R. (1952): Die Vogelwelt der Inseln Neuwerk und Scharhörn und ihre Erforschung. – In: Ein Turm und seine Insel. Monographie der Insel Neuwerk: 129 – 142. Cuxhaven.
- GECHTER, H. (1905): Auf der Nordseeinsel Neuwerk im Winter 1903/04 beobachtete Wintervögel mit Berücksichtigung der Witterungserscheinungen. – *Orn. Mschr.* 30: 91–104, 143 – 157, 168 – 171.
- GECHTER, H. (1909): Beobachtete Vögel auf der hamburgischen Nordseeinsel Neuwerk mit Berücksichtigung der Witterungsverhältnisse. – *Orn. Mschr.* 34: 295 – 300, 313 – 320, 345 – 352.
- GÖTMARK, F. (1992): The effects of investigator disturbance of nesting birds. – *Current Ornith.* 9 (ed. D. M. POWER): 63 – 104.
- GREVE, K. (1958): Neuwerk – Tätigkeitsbericht der Außenstation Neuwerk – Beob.-Zeit vom 2. 4. bis 29. 10. 1958 – MS. 186 S.
- GREVE, K. (1959): Bemerkenswerte Vögel auf der Nordseeinsel Neuwerk von 1954 – 1958. – *Vogelring* 28: 13–16.
- GREVE, K. (1969): Zur Siedlungsdichte einiger Brutvögel auf der Nordseeinsel Neuwerk. – *Orn. Mitt.* 21: 169.
- HÄLTERLEIN, B., D.M. FLEET, H.R. HENNEBERG, T. MENNEBÄCK, L.M. RASMUSSEN, P. SÜDBECK, O. THORUP & R. VOGEL (1995): Anleitung zur Brutbestandserfassung von Küstenvögeln im Wattenmeerbereich. *Seevögel* 16/1: 3–24.
- HECKENRÖTH, H. (1985): Atlas der Brutvögel Niedersachsens 1980. – *Naturschutz u. Landschaftspflege in Niedersachsen*, H 14, 428 S.
- HINRICHSSEN, H. (1976): Vogelwartbericht aus der Zeit vom 1. 3. – 30. 6. 1976 auf Neuwerk. MS. 25 S. u. 18 Listen.
- HÜPPOP, O. (1993): Auswirkungen von Störungen auf Küstenvögel. – *Wilhelmshavener Tage* Nr. 4: 95 – 104.
- LEEGE, O. (1907): Ein Besuch bei den Brutvögeln der holländischen Nordseeinseln. Die Brutvögel der niederländischen Nordseeinseln nebst vergleichender Übersicht aller bislang auf den Inseln der südlichen Nordsee nachgewiesenen Brutvogelarten. – *Orn. Mschr.* 32: 389 – 398, 419 – 432.
- LEMKE, W. (1975): Die Brutvögel Neuwerks einst und jetzt. – *Hamb. Avif. Beitr.* 13: 145 – 186.
- LEMKE, W. (1979): Neuwerk 1976 – Brutvogel- und Beobachtungsbericht. – *Hamb. Avif. Beitr.* 16: 119 – 130.
- LEMKE, W. (1982): Die Vögel Neuwerks. *Jord-sandbuch* Nr. 1. Cuxhaven.
- LEMKE, W. (1995): Die Vögel Neuwerks 1981 – 1993 – *Hamb. Avif. Beitr.* 27: 5 – 184.
- LEMKE, W. & F. MAYER (1983): Neuwerk 1981 und 1982 – Brutvogel- und Beobachtungsbericht. – *Hamb. Avif. Beitr.* 19: 83 – 94.
- RECK, E. (1976): Abschlußbericht des Vogelwarts vom Verein Jordsand auf der Insel Neuwerk (2. 3. – 23. 4. 1976) MS. 32 S.
- RINGLEBEN, H. (1947): Vorläufiger und abschließender Bericht über die Brutvögel der Insel Neuwerk im Jahre 1947. MS. 4 S.
- SCHULZ, H. (1948): Die Welt der Seevögel. Ein Führer durch die Seevogelbrutstätten der deutschen Küsten. Hamburg, 1947'.
- WEIGOLD, H. (1924): VII. Bericht der Vogelwarte der Staatl. Biologischen Anstalt auf Helgoland. – *J. Orn.* 72: 17 – 68.

## Anschrift des Verfassers:

Alterwalder Chaussee 16  
27474 Cuxhaven

## Buchbesprechungen

Aktionskonferenz Nordsee e.V. (Hrsg.) (1992).

## Wattenmeer und Nordsee

### Unterrichtsmaterialien

160 Seiten in DIN-A4-Format mit Lochheftung; ISBN 3-923478-32-1; Verlag Die Werkstatt, Göttingen & AOL-Verlag, Lichtenau. Preis: DM 38,-.

Das Wattenmeer zählt zu den produktivsten Lebensräumen auf der Erde. Die ständige Zufuhr an organischem Material aus der offenen Nordsee bildet die Grundlage für die Existenz einer Vielzahl von Kleinorganismen, die das Wattenmeer zu einer fast unerschöpflichen Nahrungsquelle für Vögel und Fische machen. Durch immer mehr wirtschaftliche Nutzungsansprüche ist all dies in seinem Fortbestand bedroht. Dieses darf nicht sein!

Ein Weg dazu ist die Erweiterung des Wissens der Menschen um den Zustand der Nordsee und des Wattenmeeres. Sie müssen wissen, daß es noch nicht zu spät ist, daß mit durchgreifenden Maßnahmen noch geholfen werden kann; sie müssen

deshalb Erfahrungen machen und Kenntnisse erwerben, um dadurch für die Umwelt Partei zu ergreifen.

Die vorliegenden Umweltmaterialien (100 Informations- und Arbeitsblätter im A4-Format, die auch kopiert werden können) beabsichtigen dieses zu leisten. Sie lassen sich einsetzen im Schulunterricht (auch für meererferne Schulen), in der außerschulischen Jugendbildungsarbeit und in der Erwachsenenbildung, wobei die Konzeption fachübergreifend und eine Anwendung in den Fächern Biologie, Geographie, Gesellschaftslehre und Politik erlaubt, aber auch für Projektwochen geeignet ist. Die Materialien sind übersichtlich gestaltet, und für jedes Kapitel gibt es Lehrerinformation (L) mit Praxistips, Schülerarbeitsblätter (S) und Folienvorlagen (F). Die Themenkomplexe behandeln das Watt von »allen Seiten«: Lage, Entstehung und Lebensbedingungen, Zonierung, Fauna und Flora, Anpassung und Nahrungsbeziehungen, Nutzung und Gefährdung (dieser letzte Komplex bedarf bei einer Neuauflage dringend der Aktualisierung, da die Zahlen und Trends über die Schadstoffbelastungen sich verändert haben).

Naturerfahrung und Umweltbewußtsein werden durch die Unterrichtsmaterialien sinnvoll verbunden. Eike Hartwig

Deutscher Rat für Vogelschutz (DRV) und Naturschutzbund Deutschland (NABU) (Hrsg.) (1994):

## Berichte zum Vogelschutz

Band Nr. 32. 119 Seiten mit zahlreichen Tabellen und Diagrammen. ISSN 0944-5730. Bezug: NABU, Bundesgeschäftsstelle, Herbert-Rabius-Str. 26, 53225 Bonn. Preis: im Abonnement DM 17,-, im Einzelverkauf DM 19,50.

Die »Berichte zum Vogelschutz« erscheinen zum zweiten Mal im neuen Format und unter diesem Namen als Fortsetzung der »Berichte der Deutschen Sektion des Internationalen Rates für Vogelschutz«. Die in einem Band behandelten Themen (Originalbeiträge, Berichte und Stellungnahmen) sind vielfältig und spiegeln die Diversität der Vogelschutzbemühungen in Deutschland wider. Der Band 32 enthält u. a. Artikel über die Bestandssituation des Weißstorchs (H. Schulz), einen Rückblick auf 70 Jahre Vogelschutzarbeit des DRV (H.-G. Bauer), über touristische Aktivitäten im schleswig-holsteinischen Nationalpark (V. Knoke), die Nordstrander Bucht nach der Eindeichung (H. Hötker, H. A. Bruns & G. Kölsch), den Wachtelkönig (N. Schäffer) sowie mehrere Tagungsberichte und Nachrichten. Eike Hartwig

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [16\\_3\\_1995](#)

Autor(en)/Author(s): Lemke Wilhelm

Artikel/Article: [Artenliste der Brutvögel auf der Insel Neuwerk: einst und jetzt 65-72](#)